

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 124.

Samstag den 23. Oktober 1875.

44. Jahrg.

Ercheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen murrthälischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

mer. Als sie erwachten, gewahrten sie zu ihrem großen Leidwesen, daß sie zu lange geschlafen und die Messe veräußt hatten.

„Das bedeutet nichts Gutes,“ sagte ahnungsvoll der ältere Bruder.

„Gott will nicht,“ entgegnete der Jüngere, daß wir die Mutter allein lassen.

Während sie noch überlegten, was zu thun sei und ob sie die Wallfahrt heute noch antreten sollten oder nicht, wurde die Thüre des Hauses plötzlich aufgerissen und eine befreundete Nachbarin stürzte athemlos herein.

„Um Jesu willen!“ rief diese mit bebender Stimme. „Fort, nur fort! — Ihr habt keinen Augenblick zu verlieren. — Ich komme aus der Kirche, wo der Feind Euch bei der Messe glaubte. Alle Ausgänge sind besetzt, um Euch beim Heraustrreten zu fangen und weg zum Tode zu schleppen.“

Erschrocken stand die gequälte Mutter; das Unglück, welches sie in letzter Zeit Schlag auf Schlag getroffen, hatte jede Willenskraft in ihr gelähmt und abgestumpft; sie vermochte nur noch zu jammern und weinend die Hände zu ringen. Ihr Mann war geächtet und nun sollte sie auch die beiden Söhne, ihre letzten Stützen, verlieren. Bleich und regungslos starrte sie bald zur Erde, bald zum Himmel, den sie vergebens um Hilfe anflehte.

Zum Glück war die Nachbarin ein kräftiges, resolutes Weib, sie rief den treuen Knecht des Hauses, dessen Anhänglichkeit und Liebe für die Familie seines Herrn ihr bekannt war.

„Ignaz!“ ich weiß, daß du die treueste Seele im ganzen Tyrol bist. Deine Wirthin kann dir nichts sagen, weil der Schmerz ihr die Kehle zugeschnürt hat. Dort stehen die Söhne deines Herrn, die du hast aufwachsen sehen; rette sie, so wird Gott dich auch einst vor der Strafe der Hölle retten. Nimm sie mit dir und führe sie über die Felsbrettauern ins Pinzgau zu ihrer Mutter Bruder, wo sie einweilen bleiben können, bis sich die Gefahr verzogen hat.“

Der brave Knecht, ein Niese von Gestalt, war kein Freund von vielen Worten; er faßte die Jünglinge beim Arm und gestattete ihnen kaum die kurze Frist, von der betrübten Mutter Abschied zu nehmen, welche weinend ihre Kinder umschlang und segnete. Wie durch ein Wunder gelangten sie ungehindert aus dem Hause und durch das Dorf, während die Bewohner desselben noch in der Kirche verweilten, deren Thüren die Franzosen besetzt hielten. — Es war der achtzehnte Dezember, ein rauher Tag, an welchem die Flüchtlinge ihre gefährliche Wanderung in das Gebirge antraten. Der kalte Wind wehte ihnen den Schnee ins Gesicht und blendete ihre Augen, deren sie doch mehr als je bedurften.

Ein enger Thal, die Seingzen genannt, nahm die Reisenden auf; zu beiden Seiten thürmten sich die zum Himmel ragenden Felsen, von denen mit furchtbarem Gebrause die wilden Gebirgswasser schäumend niederstürzten. Ein schmaler Pfad, nur dem geübten Gamsjäger zugänglich, führte sie zur schwindelnden Höhe der schneebedeckten Alpen. Jeder Schritt drohte mit Gefahr, der geringste Fehltritt schleuderte sie rettungslos in die grauenvolle Tiefe. Oft gleitete ihr Fuß auf dem schlüpfrigen Boden aus; zumweilen sperrte der tobende Wind oder eine gähnende Felspalte ihnen den Weg, aber der riesige Knecht wußte immer wieder Rath; mit seinen kräftigen Armen stützte er die Jünglinge und räumte alle Hindernisse aus dem Wege, indem er bald aus losgerissenen Stämmen und Felsstrümmern eine Brücke über dem Wasser baute, bald seine Pflegebefohlenen an einem zu diesem Zwecke mitgenommenen Stricke über den gefährlichen Schlund nach sich zog. — Mehrere Stunden waren sie bereits gestiegen, ohne sich einen Augenblick der Ruhe zu gönnen, um ihren Verfolgern einen Vorsprung abzugewinnen. Jedes Geräusch, das krächzende Geschrei eines aufsteigenden Geiers, das Brausen des Wassers, das Heulen des Windes erfüllte sie mit Schrecken, da sie die Stimme des nachsehenden Feindes zu vernehmen glaubten. So waren sie bis zu dem ungeheuren Gletscher gelangt, dessen himmelblaue Fläche selbst der heißeste Sommer nicht zu schmelzen vermag; hier sank der Jüngste der Brüder erschöpft zu Boden; seine Füße vermochten ihn nicht weiter zu tragen.

„Suab!“ mahnte vergebens der treue Knecht, nimm dich zusammen, es ist besser, wir erfrühen auf den Tauern, als daß wir unsern Feinden die Freude machen, daß sie uns in Eisen wie Verbrecher zum Tode schleppen.“

„Ich kann nicht mehr!“ stöhnte der Unglückliche, indem er noch einen mißlungenen Versuch machte, sich aufzurichten.

Der Knecht überlegte, was zu thun sei; sie hatten bis zu dem nächsten Hause noch mindestens zwei Stunden zu steigen; ließ er die Jünglinge allein zurück, um die nöthigste Hilfe zu holen, so würden sie bei der großen Kälte eine sichere Beute des Todes; sie mußten erfrühen, ehe er noch zurückkehrte, da auch der Ältere sich nur mühsam noch fortzuschleppen und große Neigung zum Schlafen zeigte. Nach kurzem Besinnen lud er den Schwächeren auf seine Schultern und schritt so beladen rüstig weiter, bis sie insgesammt erschöpft vor der Thüre des Wirthshauses in der Dämmerungsstunde anlangten.

(Fortsetzung folgt.)

wendung von Parafinöl auch in den hartnäckigsten Fällen den erwünschten, guten Erfolg.

**Landesproduktbörse.**

Stuttgart den 18. Okt. In der verfloffenen Woche hatten wir mehrfach Regen, es scheint nun aber, daß der heute beginnende Herbst von der Witterung begünstigt werde. Im Getreidegeschäft ist nirgends eine wesentliche Aenderung eingetreten, sondern die Tendenz blieb durchweg matt, und die Preise konnten sich nur schwer behaupten. An heutiger Börse war der Geschäftsgang schleppend, indem eben die Käufer nur den nothwendigsten Bedarf deckten. Der Hopfenmarkt hatte starke Zufuhren und es wurde ein großer Theil hievon zu den unten verzeichneten Preisen abgesetzt. Wir notiren: Weizen, bayerischer 11 M. 28 bis 95 Pf., amerikanischer 11 M. 40 bis 65 Pf., Kernen 11 M. 30 bis 80 Pf., Dinkel 7 M., Gerste, bayerische 10 M. 90 bis 11 M. 15 Pf., ungarische 11 M. 15 Pf., Hafer 8 M. 10 Pf. bis 9 M., Hopfen 60—62 M. Mehlpreise per 100 Kilogramm sammt Sack: No. 1 36—37 M., No. 2 32—33 M., No. 3 25—28 M., No. 4 21—23 M.

**Obstpreise.**

Heilbronn den 19. Okt. Auf dem heutigen Markte stellten sich die Preise bei gemischtem Obst auf 3 M. 43 Pf. per Centner, bei gebrochenem Obst auf 2 M. 40 Pf. per Simri, bei Kartoffeln auf 2 M. 86 Pf. bis 3 M. 9 Pf. per Centner.

**Weinpreise.**

Beutelsbach im Remsthal, 17. Okt. Käufe zu 48 fl., 47 fl. und 46 fl. pr. 3 Hktl. Den 18. Okt. Käufe zu 48 fl. und 44 fl.

Schnaitz im Remsthal, den 17. Okt. Käufe zu 52 fl. bis herunter zu 47 fl. Vorlag 100 M. Verkauf gut. Gewicht 80 Grad. Noch schöner Vorrath. Lese dauert noch kommende Woche.

Strümpfelbach im Remsthal, den 17. Okt. Käufe zu 49 fl. und 50 fl. pr. 3 Hktl.; vieles auf unbestimmte Preise verkauft; Verkauf lebhaft.

Waiblingen den 17. Okt. Käufe zu 68—70 M. pr. 3 Hktl. Käufer erwünscht.

**Fruchtpreise.**

Hall den 16. Okt. Kernen 11 M. 21 Pf., Roggen 8 M. 57 Pf. Gerste — M. — Pf. Dinkel — M. — Pf. Hafer 7 M. 20 Pf.

Ulm den 16. Okt. Kernen 10 M. 70 Pf. Weizen 10 M. 45 Pf. Roggen 8 M. 50 Pf. Gerste 10 M. 16 Pf. Hafer 7 M. 65 Pf.

Ravensburg den 16. Okt. Korn 11 M. 16 Pf., Weizen 10 M. 26 Pf., Roggen 9 M. 17 Pf., Gerste 10 M. 5 Pf., Hafer 8 M. 8 Pf.

Nördlingen den 16. Okt. Kernen 6 fl. 30 kr. Weizen 6 fl. 7 kr. Roggen 5 fl. 3 kr. Gerste 5 fl. 45 kr. Hafer 4 fl. 36 kr.

**Handel, Gewerbe, Landwirtschaft.**

**Landwirthschaftliches.**

**Zur Fütterung der Kälber.** Die gesteigerten Milch- und Butterpreise geben immer mehr Veranlassung, die für die Nachzucht bestimmten Kälber frühzeitig abzuzüchten. Daher muß es von Interesse sein, ein Verfahren, das wir nicht neu nennen wollen, kennen zu lernen, mit Hilfe dessen die früh entwöhnten Kälber beim Abbruch der Milch in ihrer Entwicklung nicht stille stehen, oder gar zurückfallen, sondern sich naturgemäß weiter entwickeln. Dieses Verfahren wird am Rheine mit bestem Erfolge geübt und verdient auch anderwärts bekannt zu werden. Es besteht daselbe darin, daß man die für das Kalb bestimmten Futterstoffe (Heu, Kleie, Schrot, Deltunen, Gelbrüben, zc.) zusammenschot, dann durchsiebet, und die laugewordene Flüssigkeit dem Kalbe als Tränke gibt. Die durch das Absieben sich ergebenden Raubstoffe können natürlich dem Futter der erwachsenen Thiere einverleibt werden.

**Trommelsucht beim Rindvieh.** Als ein Mittel, welches stets die sicherste und raschste Hilfe gegen Trommelsucht bei einem Gefahr drohenden Grade der Krankheit leistet, wird wie die „Milchitz“ mittheilung von dem Normwegischen Amtsthierarzt Stenersen Parafinöl bezeichnet. Von diesem wird ein Schnaps-glas voll angewendet, gut zusammengerrührt mit etwa 1/2 Liter warmen Wassers, dem eine Handvoll Roggenmehl zugefügt wird. Die Wirkung ist eine augenblickliche und gibt sich zu erkennen durch rasch auf einander folgendes Aufstoßen, bei welcher Gelegenheit jedes Mal große Portionen von Gas mit entweichen. Nach kurzer Zeit ist der Magen leer und die Gefahr vorüber. Die Wirkung kann noch unterstützt werden durch einen Druck mit beiden Handflächen auf die Seite. Ohne daß der Trofar gebraucht wurde, hatte St. bei An-

**Zur gef. Beachtung.**

**Wegen Umzug**

sieht sich die Redaction genöthigt, nächsten **Donnerstag den 28. d. M.** einen Murrthalboten ausfallen zu lassen und bittet ergebenst, Inserate, welche an diesem Tage erscheinen müßten, gütigst **Montag Morgen** aufgeben zu wollen.

Mit Hochachtung  
**Redaction des Murrthalboten.**

**Königl. Oberamtsgericht Badnang.**

**Gläubiger-Vorladung in Saufsachen.**

In nachgenannter Saufsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, sowie auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Recept ihre Forderungen und etwaigen Vorderechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorderechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtsbanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluss von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Saufmann, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktproceße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Vorge- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Christian Gabele, gewesener Saufmann von Walbenweiler,  
**Mittwoch den 5. Jan. 1876,**  
Vormittags 10 Uhr,  
Rathhaus in Seßelsberg.  
Den 19. Okt. 1875.

**R. Oberamtsgericht.**  
C l e m e n s.

**Murrthalbahn,**  
R. Eisenbahnbauamt Murrhardt.  
**Fuhr-Record.**

Gottesdienst der Pfarodie Badnang am Freitag den 22. Oktober. Bußtags-Predigt: Herr Dekan Kalchauer.

Das Verführen von ca. 1500 Centner alter Eisenbahnschienen von Waiblingen auf den Lagerplatz beim Plapphof wird in der **Montag den 25. Okt.,** Vormittags 11 Uhr, auf dem Bauamtsbureau dahier stattfindenden **Abschreibungsverhandlung** in Accord vergeben.

Lüchtige Accordsliebhaber werden hiezu eingeladen.  
Murrhardt den 18. Okt. 1875.  
R. Eisenbahnbauamt.  
S c h m o l l e r.

**Ebersberg.**  
Gemeinde Oberroth.

**Schafwaide-Verpachtung.**

Die hiesige Schafwaide, welche an Ambrosi 1876/77 befaßren werden kann, wird **am Montag den 1. Nov. d. J.,** Nachmittags 1 Uhr, im Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber einladet  
Den 20. Oktbr. 1875.  
Ortsrechner Dalacker.

**Schöft wichtig für Frauen!**

Allen Frauen, welche an Mutterentung, Vorfällen, Krämpfen und jeder Art von Unterleibschwächen und Beschwerden leiden, ertheilt gewissenhaften Rath und Hilfe zur gründlichen Heilung

Frau Karoline Jasolt von Heilbronn  
und ist dieselbe **Montag den 25. Okt.** von Morgens an für diesen Tag zu sprechen im **Gasthof z. Schwanen** in Badnang.

**Waldrems.**

**Pferde-Verkauf.**

Am **Donnerstag den 28. Okt.** (Simon und Judasfeiertag), Nachmittags 1 Uhr, bringt Unterzeichnet im **Adler** in Waldrems

**12 Pferde,** sämtliche zum schweren Zug tauglich, mit sechs Steinwagen und Geschirr zum Verkauf.

**Friedrich Naeche.**

**Badnang.**

**Modellhüte.**

Blumen, Federn, Schleier zc. in reicher Auswahl für die Winteraison neu eingetroffen bei

Geschwister Bauerheim.

Murrhardt.  
Einen schönen **Ovalosen** hat zu verkaufen oder gegen einen Kochofen umzutauschen

**Christian Oppenländer,** Schaffhalter.

**Badnang.**

**Magd-Gesuch.**

Ein pünktliches Mädchen, das womöglich selbstständig kochen kann und die übrigen Haushaltungsgeschäfte versteht, wird bei hohem Lohn und guter Behandlung auf Martini gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Frau Mathilde Kostenbader.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

**Badnang.**

**Empfehlung.**

Erlaube mir mein gut assortirtes

**Uhren-, Gold- & Silber-**

**Waaren-Lager**

in empfehlende Erinnerung zu bringen. Durch bedeutende und günstige Einkäufe kann ich sämtliche Gegenstände zu äußerst billigen Preisen absetzen. Auch wird an zuverlässige Leute in Raten zu bezahlen abgegeben. Garantie für sämtliche Waaren. Reparaturen werden prompt und billig besorgt.

**H. Kaef,**  
Uhrmacher & Goldarbeiter.



**Badnang.**  
**Einladung.**  
 Zu unserer am morg. Sonntag den 24. Okt. stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle unsere Freunde und Bekannte zu **Bäder Kinzer** hier freundlichst ein.  
 Der Bräutigam:  
 Friedrich Pfleiderer.  
 Die Braut:  
 Friederike Traub.

**Dauernberg.**  
**Geld-Antrag.**  
 5-600 Mark hat gegen gute Sicherheit sogleich auszuleihen  
**Gottlieb Schlipf, sen.**

**Geld-Antrag.**  
 700 fl. Privatgeld hat bis Martini gegen gesetzliche Pfandsicherheit oder gute Bürgschaft auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion.

**Murrhardt.**  
 Ein Darlehen von **3200 fl.**  
 sucht auf einen Pfand-Anschlag von 6500 fl. im Auftrage aufzunehmen und erbittet sich Offerte  
**Rathschreiber Kröll.**

**Murrhardt.**  
 Einen mir entbehrlichen beinahe noch neuen **Kochofen**  
 verkaufe billi., fl.  
**G. A. Schmid.**

**Schrader's**  
**Weisse Lebens-Essenz,**  
 bereitet von Apotheker Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart, ist anerkannt das berühmteste und beliebteste Magenmittel. Wer an irgend einem Magenleiden, Appetitlosigkeit, Verdauungsstörung, Blähungen, allgemeinem Uebelbefinden zc. zc. leidet, sollte einen Versuch mit diesem vorzüglichen Hausmittel ja nicht versäumen. Anerkennende Zuschriften aus allen Gegenden, von Hoch und Niedrig sind der beste Beweis für die vorzüglichen Erfolge. Per Flasche 36 kr. zu beziehen durch die meisten Apotheken, Kaufhäuser des In- u. Auslandes.  
 Bestellungen hierauf vermittelt in **Badnang** Herr Apotheker **Beil, Murrhardt** " " **Horn.**

**Oberschöndthal.**  
 Am Mittwoch hat sich ein junger **schwarzer Fudel**  
 mit weißer Brust verkauft. Der gegenwärtige Besitzer wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben bei  
**J. Rusf.**

**Taglohnlisten**  
 sind vorrätzig in der **Druckerei des Murrthalboten.**

**Badnang.**  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Einem geehrten Publikum der hiesigen Stadt mache ich ergebenst die Anzeige, daß ich mich entschlossen habe, dahier mein Geschäft auf eigene Rechnung zu betreiben. Indem es mein eifriges Bestreben sein wird, Jedermann aufs Beste und Keellste zu bedienen, bitte ich um geneigten Zuspruch.  
**Wilhelm Fricke, Herrenkleidermacher,**  
 wohnhaft bei Uhrmacher R & S.

**Badnang.**  
 Nachdem ich mein Lager in **Tuchen und Buchskin**  
 mit den neuesten Stoffen wieder vollständig assortirt habe, bringe ich dasselbe in empfehlende Erinnerung und stelle die Preise aufs Billigste.  
**Kaufmann Beuttler,**  
 vormals J. G. Winter.

**Badnang.**  
**Waaren-Empfehlung.**  
 Einem geehrten Publikum in Stadt und Land mache ich ergebenst die Anzeige, daß ich fortwährend einen bedeutenden Vorrath der besten **Tücher, Buchskin** zc. auf Lager halte und erlaube mir, dasselbe allwärts in empfehlende Erinnerung zu bringen — billige Preise zusichernd.  
**David Bürner, Tuchmacher.**

**Badnang.**  
**Anzeige und Empfehlung**  
 Ich habe den Betrieb der Wirtschaft der **H. Gebrüder Zundel** in der untern Au übernommen und eröffne dieselbe am **Sonntag den 24. d. M.**  
 Durch Verabreichung guter Speisen und Getränke werde es mir angelegen sein lassen, Jedermann zufrieden zu stellen, und ersuche daher um geneigtes Wohlwollen.  
**W. Nestle z. untern Au.**

**Gladbacher Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft.**  
 Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1874:  
**Emittirtes Grundkapital** Mark **6,000,000. —**  
**Prämien- und Zinsen-Einnahme im Jahre 1874** " **2,979,758. 78**  
**Prämien- und Kapital Reserven** " **1,724,102. 04**  
**Versicherungssumme im Laufe des Jahres 1874** " **1,599,566. 697. —**  
 Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien Gebäude, Haus- und gewerbliches Mobiliar, landwirthschaftliche Objekte, Waaren und Maschinen aller Art, gegen Feuer-, Blitz- und Explosionschäden und außerdem Spiegelglascheiben gegen Bruch.  
 Zur Vermittlung von Versicherungen bei vorannannter Gesellschaft empfiehlt sich **Badnang** im Oktober 1875. **Friedrich Sanzenbacher,**  
 (H 73,844) **penf. Lehrer.**

**Flachs-, Hanf-, Bergspinnerei, Weberei, Zwirnerei und Bleicherei**  
 von **M. Droßbach & Cie.**  
 in **Weiler und Säumenheim,**  
**Post- und Bahnstation, Bayern.**  
 Wir machen hiezu die ergebene Anzeige, daß Herr **Carl Weismann** in **Badnang** ermächtigt ist, für uns Flachs, Hanf und Abweg zum Verspinnen, Verweben, Zwirnen und Bleichen in Empfang zu nehmen und schnellste Ausführung der geehrten Aufträge zu.  
 Muster und Preise können jederzeit bei obgenanntem Herrn eingesehen werden.

**Badnang.**  
**Dankagung und Empfehlung.**  
 Die Unterzeichnete beehrt sich, hiemit ihren werthen Kunden die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie unter dem heutigen ihr Geschäft an Herrn **J. Wolf**  
 abgegeben hat.  
 Für das große Vertrauen, das mein sel. Mann genießen durfte, höflichst dankend, erlaube ich mir, meinen Nachfolger dem Wohlwollen des Publikums bestens zu empfehlen.  
**Badnang den 15. Oktober 1875.**  
**Friedrich Speidel's Wittwe.**  
 Indem ich mich auf vorstehende Anzeige beziehe, bitte ich, mich mit dem Vertrauen zu beehren, dessen sich mein Vorgänger Herr Fr. Speidel zu erfreuen hatte.  
 Ich werde mir stets angelegen sein lassen, meine werthen Kunden reell und prompt zu bedienen.  
**Müller J. Wolf.**

**Jede Familie, jede Werkstatt**  
 sollte versehen sein mit: **unserer blutstillenden Baumwolle**, dem anerkannt zuverlässigsten Blutstillungsmittel und mit **unserem Taschenverbandapparat**, der alles zum Verbinden Nöthige nebst klarer Gebrauchsanweisung enthält. Das Glas Erkerer kostet 1 M. — Pf. der Restere 1 M. 20 Pf.  
**Internationale Verbandstoff-Fabrik in Schaffhausen.**  
 Niederlagen bei Herrn **A. Eisenbeiß**, Obere Apotheke in **Badnang.**

Die **Spinnerei Schornreuth-Ravensburg**  
 empfiehlt sich zum Spinnen von **Flachs, Hanf und Abweg**  
 im Lohn und sichert reelle Bedienung zu.  
 Das Verweben der Garne wird bei uns **rasch und bestens** besorgt und liegen Preislisten und Muster bei unsern Herren Agenten auf, deren Namen wir hier folgen lassen:  
 Herr **J. G. Winter** in **Badnang.**  
 Herren **Breitenbach & Cie.** in **Winnenden.**

**Trauben-Brust-Honig,**  
 fabricirt unter Controle des Herrn **Dr. Moritz Freytag,**  
 königlicher Professor in Bonn,  
**allein ächt.**  
 mit nebigem Fabrikstempel à Flasche 1, 1 1/2, und 3 Mark  
 in **Badnang** bei **J. Schmückle.**

Ich habe mir einen gründlichen Katarrh zugezogen und fast jeder ist zu dieser Jahreszeit mehr oder weniger damit befallen. Selten jedoch wird einem solchen Katarrh die Bösartigkeit zugetraut, welche derselbe bei Vernachlässigung zeigt und es gibt nicht wenige Fälle, wo Lungenschwinducht und andere schwere Krankheiten dadurch entstanden sind. Als Schutz- und Vorbeugungsmittel verdient der rheinische Trauben-Brust-Honig (siehe Annonce) allen empfohlen zu werden, welche an Beschwerden der Athmungsorgane zu leiden haben, da dieser angenehme Saft die Eigenschaften besitzt, den Schleim zu lösen, die Trockenheit und dadurch den Reiz zum Husten zu mildern und zu heben, wodurch baldige Befreiung der unangenehmen Zustände

**Tagesereignisse.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
 \* Aus dem Weiskacher Lokal. Der Staatsanzeiger berichtet in einer seiner letzten Nummern aus Gropshofen den 18. Okt.:

erzielt wird. Auch werden die ernährenden und verdaunungsbesördernden Wirkungen dieses Hausmittels vielfach gerühmt und anerkannt. — Der ächte Trauben-Brust-Honig von W. H. Sickenheimer in Mainz ist auch vielfach ärztlicher Seits empfohlen und da die Fabrikation unter die Controle des kgl. Professors Herrn Dr. M. Freytag in Bonn gestellt ist, so ist den Consumenten sichere Garantie geboten, eine stets gleichmäßige ganz vorzügliche Waare zu erhalten.

**Kranke Hilfe.**  
 Ich habe mir einen gründlichen Katarrh zugezogen und fast jeder ist zu dieser Jahreszeit mehr oder weniger damit befallen. Selten jedoch wird einem solchen Katarrh die Bösartigkeit zugetraut, welche derselbe bei Vernachlässigung zeigt und es gibt nicht wenige Fälle, wo Lungenschwinducht und andere schwere Krankheiten dadurch entstanden sind. Als Schutz- und Vorbeugungsmittel verdient der rheinische Trauben-Brust-Honig (siehe Annonce) allen empfohlen zu werden, welche an Beschwerden der Athmungsorgane zu leiden haben, da dieser angenehme Saft die Eigenschaften besitzt, den Schleim zu lösen, die Trockenheit und dadurch den Reiz zum Husten zu mildern und zu heben, wodurch baldige Befreiung der unangenehmen Zustände

**Stuttgart.**  
**Gegen Bettnässen**  
 ertheile ich meinen vielfach bewährten Rath gegen billiges Honorar.  
**A. Thurmayer, Apotheker,**  
 Digastraße Nr 30.

**M. I. K.**  
 Heute Samstag Singstunde im Stern.  
**Sint.**

84 Pf., lauter schöne, theils sogar sehr schöne Exemplare. Erhöht wurden dadurch zusammen 4405 M. 70 Pf.; Beweis dafür, daß Bedürfnis vorlag. Auch in Freudenstadt fand kürzlich ein größerer Viehauflauf in der Schweiz statt. Wir fragen, warum in unserem Bezirk, wo doch die Viehdiebstahl von so großer Wichtigkeit ist, seit 1869 kein Viehauflauf in der

Su begeben durch alle Buchhandlungen.



Schweiz ausgeführt worden ist. Sollen unsere Landwirthe und Viehzüchter hinter denen von Marbach zurückbleiben wollen? Wir hoffen, daß unser Vereins-Vorstand im nächsten Jahre die Sache kräftig in die Hand nehmen wird.

\* In Marbach grassiren rothe Flecken und Halsbräune. In kurzer Zeit sind 41 Kinder von den bössartig auftretenden Krankheiten hinweggerafft worden.

Ludwigsburg den 20. Okt. Auf dem hiesigen Bahnhof hat sich gestern Abend ein schreckliches Unglück ereignet. Herr Archivvorstand v. Seckendorf kam mit dem Abendzuge von Stuttgart zurück. Bei seinem Versuch auszufsteigen, wurde Herr v. S. von dem noch im Lauf befindlichen Zug erfasst und unter die Räder geworfen, wo er in 3 Stücke zerissen aufgefunden wurde. — Ein vor 14 Tagen verunglückter Arbeiter der Blechwaarenfabrik der Herren W. und K. wurde gestern beerdigt. Bei der von ihm zu verrichtenden Arbeit kam er in die Nähe eines Transmissionsrades, das ihn beim Arme ergriff. Schrecklich zugerichtet wurde der Arme in das hiesige Hospital gebracht, woselbst eine Amputation oberhalb des Ellenbogens vorgenommen werden mußte.

\* Tübingen den 19. Okt. Die Arbeiten an der inneren Einrichtung der prächtigen hiesigen Kaserne gehen mit raschen Schritten ihrer Vollendung entgegen, so daß dem in etwa 8 Tagen zu erwartenden Einzug des Füsilierbataillons vom 7. Infanterieregiment kein Hinderniß im Wege steht. Die künftige Garnison wird aufs freundlichste empfangen werden.

\* Dermalen tauchen da und dort Projekte über die Gründung einer Württembergischen Viehversicherungsgesellschaft auf. So ist vor Kurzem in Stuttgart eine Pferd- und Viehversicherungsgesellschaft entstanden, bei welcher übrigens in Bezug auf die Versicherung des Rindviehs als ein wesentlicher Mangel die Nichtberücksichtigung der Orts-Viehversicherungsvereine bezeichnet werden muß. Denn eine solche Anstalt wird hauptsächlich dann segensreich wirken, wenn sie diesen Ortsvereinen, welchen unbefreitbar die dem bäuerlichen Landwirth empfehlenswerthe Versicherungsgelgenheit bilden, einen Halt und eine Stütze gewähren, sei es im Wege der Rückversicherung oder einer direkteren organischen Verbindung mit denselben. Ein anderes jüngst erschienenes Projekt einer Württembergischen Viehversicherungsgesellschaft scheint diesem Moment Rechnung tragen zu wollen.

München den 20. Okt. Wie man in allen freisinnig denkenden Kreisen erwartet, hat König Ludwig heute folgende Entscheidung an das Gesamtministerium gelangen lassen: Das Gesamtministerium hat mit Rücksicht auf den Inhalt einer Adresse, welche gegen eine sehr namhafte Minorität der Abgeordnetenkammer beschlossen worden ist, seine Entlassung gebeten. Festhaltend an dem mir zustehenden Rechte der freien Wahl der Räte der Krone finde ich keinen Grund eine Aenderung des bisherigen Ministeriums eintreten zu lassen. Inmitten der hochgehenden Wogen des Parteikampfes hat dasselbe nach meiner Ueberzeugung bei seinen Entschlüssen und Handlungen stets des ganzen Landes allgemeines Wohl und Bestes im Auge behalten und ist in gesetzmäßiger Weise für Wahrung der Rechte des Staates eingetreten. Ich hoffe, daß es dem bestehenden Gesamtministerium, getragen von dem königlichen Vertrauen, gelingen werde, die Rückkehr jenes inneren Friedens herbeizuführen, durch welchen die geistliche

Entwicklung der Wohlfahrt des Volkes bedingt ist, und erwarte, daß die Regierung zum Heile meines geliebten Vaterlandes bei allen maßvoll denkenden Kräfte Unterstützung dieses Bestrebens finden werde. Es ist mein Wille, daß das Ministerium vorstehende Entscheidung bekannt gebe. Lindehofen den 19. Okt. Ludwig. An mein Gesamtministerium.

München den 21. Okt. Abgeordnetenkammer. Der Präsident verliest ein königliches Signat, welches dem Präsidenten vom Oberzeremonienmeister zugegangen, und welches lautet: „Ich finde mich nicht veranlaßt, die Adresse der Abgeordnetenkammer entgegenzunehmen. Uebrigens hat auch der Ton, in den einzelne Kammerredner bei der Adressdebatte verselen, in hohem Grade mein Befremden erregt. Hievon ist der Präsident der Abgeordneten zu verständigen“.

Berlin den 20. Okt. Das Urtheil des Obertribunals, in Sachen des Arnim-Prozesses, lautet auf Zurückweisung der wichtigsten Forderungen und es sind dem Impulsoranten die Kosten zur Last gelegt.

Wien den 19. Okt. Beide Häuser des Reichsraths sind heute wieder eröffnet worden und die Darlegung des finanziellen Zustands ist die erste Vorlage, welche dem Reichsrathe gemacht wird. Die Regierung gedenkt von neuen Vorlagen in dieser Session nur den Entwurf der neuen Civilprozessordnung im Abgeordnetenhaus einzubringen, das Aktiengesetz und die Steuerreformwürde harren noch von der letzten Session her ihrer Erledigung, wozu dann noch die Zoll- und handelspolitischen Fragen so wie jene kommen, welche das Verhältniß zu Ungarn betreffen.

Italien. Mailand den 20. Okt. Beim gestrigen Galadiner toastirte der König von Italien auf das Wohl des Kaisers, brühte die Wünsche der italienischen Nation für das Glück des Kaisers, das Gedeihen Deutschlands und für beständige Freundschaft beider Nationen aus. Der Kaiser erwiderte dankend für den herzlichen Empfang, sprach die Hoffnung aus, daß die bestehenden Sympathien und Freundschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Italien, und deren Herrschern, welche eine bleibende Bürgschaft für den Frieden Europas bilden, immer gleich bleiben werden. — Die Verleseranza meldet: Der deutsche Kaiser hat der Kaiserin Augusta, seiner Gemahlin, brieflich seine Freude über den ihm gewordenen unbeschreiblichen Empfang in Mailand ausgesprochen; auch bei dem Empfang der Würdenträger drückte der Kaiser, in Gegenwart des Königs seine Befriedigung über seinen Empfang aus und bemerkte, er sehe darin eine Befestigung des freundschaftlichen Verhältnisses der beiden Länder, welche gemeinsam zur Einheit gelangt seien und Freunde bleiben müßten.

Mailand den 20. Okt. Eine Deputation der deutschen Kolonie hier überreichte dem Kaiser ein Geschenk in einem silbernen Schilde und wurde von Sr. Majestät mit herzlichem Danke ausgenommen. König Viktor Emanuel machte dem Kaiser ein Mosais-Rundwerk antiker Arbeit zum Geschenk. Feldmarschall Molke erhielt die Hülse des Königs u. s. w., Generaladjutant Graf v. d. Goltz eine Tabatiere mit Brillanten u. s. w. Der König von Italien ließ an die Armen von Mailand 3000 Lire vertheilen. Der Erzbischof hatte die Einladung des Königs „aus Gesundheitsrücksichten“ abgelehnt. Der Kaiser und der König sind heute Morgen nach Monza zur Jagd gereist. — Die Provinzialdeputation der Provinz Rom

hat Minghetti telegraphisch gebeten, den König zu eruchen, dem deutschen Kaiser die Galadigung der Provinz Rom darzubringen. — Die Waldenser Gemeinde überreichte dem Kaiser eine Adresse, dieselbe dankt für die Theilnahme und Unterstützung, welche die Waldenser bei dem Hohenzollerhaus stets gefunden und besonders bei dem Vater des Kaisers. — Die gestrige Parade über 22,000 Mann fiel aufs glänzendste aus, Kaiser Wilhelm lobte wiederholt die treffliche Haltung der Truppen.

Handel, Gewerbe, Landwirtschaft.

Sopfen. Tübingen den 19. Okt. Städtische Hopfen noch etwa 150—160 Ztr. gestern zu 35 fl. pr. Ztr. verkauft.

Gall den 19. Okt. Der städtische Hopfen ist für 44 fl. pr. Ztr. verkauft worden.

Weinpreise.

Oberbrüden den 21. Okt. Weinlese heute beendet. Quantität schlägt vor. Erzeugniß ca. 600 Hektoliter. Gewicht: Riesling 74—82 Grad. Gemischtes Gewächs 68 bis 73 Grad. Noch kein Kauf. Käufer daher sehr erwünscht. Unter der Kelter rasche Beförderung durch neue Einrichtung.

Mittelbrüden den 21. Okt. Vorrath 150 Hektoliter. Gewicht: Riesling 82 Grad. Gemischtes Gewächs 66—70 Grad. Noch kein Kauf. Käufer erwünscht.

Michelbach: Zell. Herbst-Ertragniß 900—1000 Hektoliter. Gewicht 72—73 Grad. Dualität gleich dem 1874er. Vieles verstillt, auf Schläge.

Winnenden den 20. Okt. Käufe von 40—50 fl. Lese dauert fort. Käufer erwünscht.

Korb mit Steinreinach den 19. Okt. Preise 50—60 fl. pr. 3 Hkt. Lese dauert fort. Rothenberg D. A. Cannstatt den 20. Okt. Käufe zu 49 und 50 fl. pr. 3 Hkt.

Großbottwar den 19. Okt. Gemischtes (Mittel-) Gewächs 40—45 fl. Kleinbottwar den 20. Okt. 1 Kauf zu 56 fl. für 3 Hkt. Vorkauf. — Auenstein mit Helfenberg den 20. Okt. Käufe zu 46 bis 50 fl. pr. 3 Hkt.

Oberstenfeld, D. A. Marbach den 20. Okt. Käufe zu 58, 45 und 44 fl. pr. 3 Hkt. Mehreres verstillt, Quantum schlägt bedeutend vor. Lese dauert noch die ganze Woche. Käufer erwünscht.

Weilstein den 20. Okt. Käufe zu 50 fl. pr. 3 Hkt. Lese noch nicht beendet.

Gottesdienste der Parodie Badnang am Sonntag den 24. Oktober. Vormittags Predigt: Herr Delan Ralchreuter. Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Gelfer Niehammer. Filialgottesdienst in Steinbach: Herr Gelfer Niehammer.

Gestorben den 20. d. Mts.: Ehefrau des Metzgers Christian Grob, 56 Jahre alt, an Lungenerkrankung. Beerdigung am Freitag den 22. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr. den 20. d. Mts.: Johann Knöbler Bauer von Ungeheuerhof, ledig, 67 Jahre alt, an Lungenerkrankung. Beerdigung am Samstag den 23. d. Mts., Mittags 1 Uhr mit Fußbegleitung.

Hiezu als Beilage Unterhaltungsblatt Nr. 17.

Der Murrthal-Bote.

Anteblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 125. Dienstag den 26. Oktober 1875. 44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Badnang. Die Redaktion des Murrthal-Boten zeigt mit diesem ergebenst an, daß sich die Redaktion und das Druckerei-Local des Murrthal-Boten von Mittwoch den 27. Okt. an in der vormals Chr. Kurz'schen Restauration am Delberg befinden wird und bittet, Aufträge jedwelcher Art nur dort abzugeben. Wie schon angezeigt, muß wegen Aufstellung der Schnellpresse die Donnerstags-Nummer ausfallen. Mit aller Hochachtung Obige.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate November und Dezember können bei allen Postämtern und Postboten, in Badnang bei der Redaktion gemacht werden.

Verkauf von Weinmost aus R. Weinbergen. Am Donnerstag den 28. d. M., Nachmittags 1 Uhr, verkauft die unterz. Stelle auf ihrer Amtskanzlei in Waiblingen parthienweise im Aufstreich:

- 1) aus dem R. Weinberg zu Neustadt: Ca. 48 Hekt. Weißwein, 4 " Rothwein, 12 " Riesling; 2) aus dem R. Weinberg zu Stetten: Ca. 33 Hekt. Weißwein, 8 " Rothwein; 3) aus dem R. Weinberg zu Großheppach: Ca. 16 Hekt. Weißwein, 6 " Rothwein.

Waiblingen den 22. Okt. 1875. R. Hofkammeramt. G u s m a n n. Oberamtsstadt Badnang. Verkauf eines Wohnhauses betreffend. Dem Christian Jakob Dietrich, Tisch-

ner von hier wird zu Folge Gemeinderathsbeschlusses auf dem Wege der Hilfsvollstreckung in Folge eines Nachgebots am Samstag den 6. Nov. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkauft: Die Hälfte an einem zweifloßigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen in der Schmidgasse, neben Metzger Jung und Seckler Rapphahn, B. V. N. 1500 fl. 1 Keller unter dem Scheuerantheil des Friedrich Bäuerle in der Scheuerngasse, B. V. N. 100 fl. Gerichtlicher Anschlag 1800 fl. angekauft um 2800 Mark. wozu die Liebhaber mit dem Anstigen eingeladen werden, daß es bei dem Ergebnis dieses 2. Aufstreichs sein Bemenden hat. Den 13. Oktober 1875. Rathschreiberei: Krauth.

Revier Weiffach. Stammholz-Verkauf. Freitag den 29. d. M., aus dem Staatsw. Schlegelsberg: 14 Eichen mit 19 Fm., 1 Ulme mit 0,09 Fm., 4 Ahorn mit 1,9 Fm., 5 Eibeer mit 0,7 Fm., 27 Erlen mit 12 Fm., 4 Aspen mit 2,4 Fm. Zusammenkunft um 9 Uhr auf der untern Planie. R a s s a c h, D. A. Marbach. Wiederholte Schafwaide-Verpachtung. Die hiesige Winter-schafwaide von Mar-

tini 1875 bis Ambrosi (4. April 1876) kommt — nachdem die unterm 20. d. M. vorgenommene Verpachtung nicht genehmigt wurde, am Donnerstag den 28. d. M., (Simon und Judasfeiertag) Mittags 12 Uhr, in öffentlichen Aufstreich, wozu die Liebhaber mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Bemerk wird übrigen, daß die Waide auch jetzt schon beschlagen werden darf. Den 21. Okt. 1875. Schultheißenamt Wieland.

Murrhardt. Farren-Verkauf. Die Stadtgemeinde verkauft aus dem hiesigen Farrenstall einen 2 1/2 Jahre alten fetten Farren mit 1260 Pfd. lebendem Gewicht an den Meißbietenden. Liebhaber wollen ihre Offerte schriftlich und versiegelt längstens bis Donnerstag den 1. Nov., Nachmittags 2 Uhr, richten an die Stadtpflege. Den 22. Oktbr. 1875. Ebersberg. Gemeinde Oberroth. Schafwaide-Verpachtung. Die hiesige Schafwaide, welche an Ambrosi 1876/77 befahren werden kann, wird am Montag den 1. Nov. d. J., Nachmittags 1 Uhr,